

# KINDERLAND

Fresiengasse

## Hauskonzeption

### **Kinderland Fresiengasse**

Fresiengasse 1  
85586 Poing

Tel. 08121 9126-20

E-Mail: [info.fresiengasse@kinderland-plus.de](mailto:info.fresiengasse@kinderland-plus.de)

Web: [www.kinderland-fresiengasse.de](http://www.kinderland-fresiengasse.de)

Eine Einrichtung der  
**KINDERLAND PLUS**  
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9  
85586 Poing  
Tel. 08121 25088-0  
E-Mail: [info@kinderland-plus.de](mailto:info@kinderland-plus.de)  
Web: [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>II. Wir stellen uns vor .....</b>	<b>3</b>
1. Einrichtung .....	3
2. Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	4
<b>III. Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe .....</b>	<b>5</b>
1. Das Raumkonzept.....	5
2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag.....	6
3. Ein Tag bei uns in der Krippe.....	8
<b>IV. Das pädagogische Konzept im Kindergarten.....</b>	<b>9</b>
1. Das Raumkonzept.....	9
2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag.....	10
3. Ein Tag bei uns im Kindergarten .....	12
<b>V. Das pädagogische Konzept unseres Kinderhorts .....</b>	<b>12</b>
1. Das Raumkonzept.....	12
Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag .....	13
Ein Tag bei uns im Hort währen der Schulzeit .....	14
Ein Tag bei uns im Hort während der Ferien.....	15
<b>VI. Elternmitarbeit &amp; Erziehungspartnerschaft .....</b>	<b>15</b>
<b>VII. Schlusswort .....</b>	<b>16</b>

## I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie das Konzept des Kinderhauses Kinderland Fresiengasse interessiert.

Diese Hauskonzeption wurde zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeirat\*innen sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Grundlage dieser und der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP). Ebenso die Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH, die zusammen mit der Hauskonzeption die pädagogische Leitlinie unserer Einrichtung darstellt.

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de) und in der Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>, zum BEP unter <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

## II. Wir stellen uns vor

### 1. Einrichtung

Kinderland Fresiengasse ist ein Kinderhaus mit aktuell 26 Betreuungsplätzen für Krippenkinder sowie 100 Plätzen für Kinder von 3 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit. Zunächst untergebracht in einer Übergangseinrichtung, wurde das „Haus für Kinder“ in der Fresiengasse 1 als erste Einrichtung des Kinderland Poing e.V. im Herbst 1997 eröffnet.

In unserem Haus ist es uns ein Anliegen, soziale Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, die das Kind an seinem jeweiligen Entwicklungsstand entgegennimmt und das Kind in seiner Entwicklung unterstützt, um zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit heranwachsen zu können. Weg und Tempo der Entwicklung gibt immer das Kind als Individuum vor. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern alters- und entwicklungsgerecht zu begleiten und zu fördern.

Im Haus wird das Essen selbst gekocht. Dazu unterstützt uns eine sehr gute und bei den Kindern sehr beliebte Köchin. In der Küche wird das Essen täglich frisch mit möglichst regionalen Produkten aus kontrollierter Herkunft zubereitet.

### Betreuungs-, Buchungs- und Schließzeiten

**Betreuungszeiten:** Unsere Einrichtungen haben montags bis freitags von 06:45 Uhr bis max. 17:30 Uhr geöffnet. Die pädagogische Kernzeit ist von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Es können täglich andere Betreuungszeiten gebucht werden.

**Buchungszeiten:** Die genauen Buchungszeiten können auf der jeweiligen Website der Häuser eingesehen werden.

**Schließzeiten:** Informationen zu Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem auf der Website der Einrichtung eingestellten Jahreskalender.

Während der Kernzeit von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist das Bringen und Abholen nicht möglich.

### Gebäude und Außenflächen

Das Haus verfügt über vier Ebenen. Im Erdgeschoss ist die Krippe mit Sanitäreinrichtungen und eigenem Gartenbereich untergebracht sowie der Hortbereich mit zwei Räumen zum Spielen und Lernen und einem Kreativraum.

In unserer Zwischenebene befinden sich die Küche und eine Lounge sowie ein großzügiger Bewegungsraum.

Im ersten Obergeschoss befinden sich unsere Kindergartengruppen. Hier haben die Kinder die der Löwen und Elefantengruppe in jeweils einem Gruppen- und Nebenraum sowie einem Kreativraum und einem großen Flur die Möglichkeit ihren Inspirationen nachzugehen. Während der Freispielzeit besteht die Möglichkeit gruppenübergreifend die Räume zu nutzen. Im Untergeschoss befinden sich unser Personalzimmer sowie ein großes Spielzimmer mit Bällebad, Musikinstrumenten, Kicker und Montessorimaterialien.



Herausragend ist der große Garten mit Basketball- und Fußballplatz.

Darüber hinaus steht den Poinger Kinderland Einrichtungen im Gruber Taxet am Ortsrand die „Lärchenvilla“, ein Bauwagen mit umgebendem Wald, für Naturerlebniswochen zur Verfügung. Wochenweise abwechselnd können die Poinger KiTas die Lärchenvilla mit unterschiedlichen Gruppen nutzen. Innerhalb der Schulferien erhalten die Horte des Kinderlands die Möglichkeit, die Lärchenvilla und ihre Umgebung zu erkunden und haben so einen naturverbundenen Ausgleich zur Schule. Der Bauwagen wurde vom Kinderland Poing e.V., Gesellschafter der Kinderland PLUS gGmbH, finanziert und zur Verfügung gestellt.

### **Zielgruppe**

Das Kinderland Friesengasse ist eine Einrichtung mit Kinderkrippe, Kindergarten und Hort für Kinder zwischen circa einem Jahr und bis zum Ende der Grundschulzeit unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit. Wir betreuen zudem Kinder in jedem Altersbereich mit erhöhtem Förderbedarf (Integrationsplätze).

### **Das soziale Umfeld der Einrichtung**

Die Gemeinde Poing mit gut 17.000 Einwohner\*innen und einer Fläche von 12,89 km<sup>2</sup> liegt im östlichen Einzugsgebiet von München zwischen Ebersberg und Erding, Messe Riem und Flughafen München/Freising an der A94 und der S-Bahnlinie S2 im Landkreis Ebersberg.

Die Kinder unserer Kindertagesstätte kommen aus unterschiedlichen sozialen Kontexten. In vielen Familien sind beide Eltern berufstätig.

## **2. Unser pädagogischer Schwerpunkt**

Unser pädagogischer Schwerpunkt ist „Bewegung und Natur“.

Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in unserem großzügigen naturbelassenen Garten und weitläufigen Kinderhaus haben die Kinder die Möglichkeit, sich selbst und ihre Umwelt kindgerecht und mit allen Sinnen kennenzulernen.

Die Bewegung wirkt sich positiv auf die emotionale Entwicklung, die Psychomotorik und die Wahrnehmung aus.



Wir möchten den Kindern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit allen Lebewesen der Natur vermitteln und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Neugier und ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können.

### III. Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe

#### 1. Das Raumkonzept

***„Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“ (Maria Montessori)***

Die Räume der Kinderkrippe sind so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, alleine und in kleinen Gruppen ihre Fähigkeiten zu entfalten. Die Gruppenräume von den Schmetterlingen und Küken sind nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

In den Räumen befindet sich:

- Kuschel- und Lesebereich
- Baubereich
- Kreativ- und Malbereich
- Puppenbereich/ Spielküchen
- Tischbereich

Der Tischbereich wird für verschiedene Aktivitäten verwendet wie:

- malen, kleben, schneiden
- Tisch- und Puzzlespiele
- Experimente und kreative Angebote
- Gestaltung mit verschiedene Naturmaterialien
- Brotzeit und Mittagessen



Das klare Raumkonzept soll den Kindern helfen sich wohlfühlen und zurechtzufinden. Die Kinder haben die Möglichkeit, nach ihren eigenen Bedürfnissen und Entwicklungsstand die Bereiche selber zu gestalten.

Jede Gruppe hat einen eigenen Eingang. In den Garderoben erhält jedes Kind einen eigenen Platz mit einer Kiste mit Bild für persönliche Gegenstände und einem Haken für Kleidung wie beispielsweise Jacken und Matschhosen.

In den Krippen-Sanitärbereichen befinden sich große Wickeltische, in denen jedes Kind ein eigenes Fach mit Windeln und Hygieneartikel hat. Für die Körperhygiene gibt es Waschbecken und Toiletten auf Kleinkindhöhe. Eine Dusche steht uns auch zur Verfügung.

Jedes Kind hat in unseren Schlafräumen seinen eigenen festen Schlafplatz mit einer Matratze und von zu Hause mitgebrachter Bettwäsche. Die Schlafräume werden auch im Alltag für verschiedene Aktivitäten benutzt.

Weiterhin verfügt die Krippe über eine eigene Küche, diese wird unter Anderem gerne für gemeinsames Backen genutzt.

## 2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag

### a) Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften, dem Kind und dessen Familie.

Damit sich das Kind gut in der Einrichtung einlebt, legen wir in unserem Haus großen Wert auf eine sanfte und feinfühligere Eingewöhnung, die je nach Kind mehrere Wochen dauern kann. Im Vorfeld gibt es einen Elternabend, bei dem man den Ablauf in der Krippe schon mal kennenlernen kann. Jedes Kind wird von einem Eingewöhnungsteam in dieser Zeit begleitet.

Die ersten drei Tage dienen den Kindern und den Eltern zum Kennenlernen unseres Alltags. In diesen ersten Tagen beginnt auch die Partnerschaft zwischen den Eltern und den Pädagog\*innen. Eine vertrauensvolle Basis ist die Voraussetzung dafür, dass sich die Kinder auf ihr neues Umfeld

Krippe gut „sicheren kann.

Durch Spielen) Vertrauen Trennung Kind. Nach Eltern zum Kind

gesteigert. Jedes Kind

der Zeit lernen die Kinder immer mehr vom Krippenalltag kennen und verinnerlichen diesen.

Eine gelungene Eingewöhnung und ein gefestigtes Bindungsverhalten ist unabdingbare Voraussetzung für den Krippenbesuch.



einlassen und den Übergang von der Familie in die bewältigen. Dabei ist das begleitende Elternteil der „Hafen“, in dem sich das Kind jederzeit zurückziehen

Austausch und Kontaktaufnahme (z.B. gemeinsames zwischen Bezugsperson, Kind und Elternteil wird geschaffen. Meist findet nach drei Tagen eine kurze statt. Das Elternteil verabschiedet sich bewusst von einer kurzen Zeit von ca. 5 bis 10 Minuten kommen die zurück. Danach wird die Länge der Trennung individuell bewältigt diesen Übergang in seinem eigenen Tempo. Mit

### b) Morgenkreis

Der gemeinsame Tag beginnt mit dem Morgenkreis um 9:15 Uhr. Der Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual in unserem Tagesablauf. Die Kinder erleben, dass es wichtig ist in der Gruppe einfache Regeln einzuhalten. Sie lernen aufeinander zu achten und sich gegenseitig zuzuhören.

Im Morgenkreis entwickeln die Kinder ein Wir-Gefühl indem sie ihn aktiv mitgestalten und mitbestimmen dürfen. So setzen wir unsere Werte Verbundenheit und Partizipation um. Einen besonderen Stellenwert haben hier Singen, Musizieren und die rhythmische Bewegung, Gemeinsam Lieder zu singen, gibt Kindern das Gefühl von Verbundenheit und Zugehörigkeit. Wir sind so unterschiedlich, jedoch schaffen etwas zusammen.

### c) Angebote

Wir schaffen mit regelmäßigen Angeboten den Rahmen für besondere Erfahrungen und Erlebnisse.

Neben der stetigen Veränderung der Natur erleben die Kinder den Jahreskreis durch gezielte Angebote.

- dem Jahreskreis angepasste Lieder und Geschichten
- regelmäßige Spaziergänge
- kreative Bastelangebote
- Kreis- und Bewegungsspiele
- Fingerspiele und Reime
- naturwissenschaftliche Experimente



Für jedes Integrationskind stehen wöchentlich Förderstunden zur Verfügung. Diese werden in unserer Einrichtung von unserem kinderlandeigenen Fachdienst Integration übernommen. Diese Förderstunden finden in Einzelsituationen, Kleingruppenarbeit (auch mit Regelkindern) oder in den Gesamtgruppen statt und werden in unseren pädagogischen Alltag eingebettet. Zwischen Fachdienst und den zuständigen Pädagog\*innen besteht ein regelmäßiger Austausch.

#### **d) Freispiel**

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Mit dem Freispiel möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben, ihren Bedürfnissen nachzugehen. Während dieser Zeit wählen die Kinder frei den Spielort, den Spielpartner, die Spielmaterialien und die Dauer ihrer Beschäftigung. In dem dadurch entstehenden Freiraum haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen über sich und ihre Mitmenschen zu sammeln. Jedes Kind entwickelt mit Hilfe des Freispiels seine Fähigkeiten und stärkt die eigene Persönlichkeit. Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform für Kinder.

#### **e) Sauberkeitsentwicklung**

Die Kinder werden nicht zur Sauberkeit „erzogen“. Vielmehr werden alle Kinder sauber, indem wir ihre jeweiligen Entwicklungsschritte behutsam begleiten. Wir legen gerade in diesem Bereich besonderen Wert auf einen liebevollen und respektvollen Umgang mit den Kindern. Beim Wickeln nehmen wir uns die Zeit, um auf jedes Kind in seinem Rhythmus einzugehen, dabei wird auf die Intimsphäre geachtet. Die Körperpflege und Körperwahrnehmung ist im Krippenbereich ein großes Thema für alle Beteiligten. Wir gehen auf jedes Kind individuell ein und begleiten es in seiner Sauberkeitsentwicklung. Die Kinder werden vormittags und nach dem Schlafen gewickelt, sowie individuell nach Bedarf.

#### **f) Schlafen**

Schlafen ist ein menschliches Grundbedürfnis, dessen Nichteinhaltung zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führt. Wir erachten es als selbstverständlich, dass alle Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen die Möglichkeit und einen ruhigen Platz zum Schlafen zur Verfügung haben. So bieten wir den Kindern Schlafplätze in zwei verschiedenen Räumen an. Alle Kinder schlafen in ihrer eigenen Schlaf- und Bettwäsche, die sie von zu Hause mitbringen. Je nach Bedarf werden sie dabei liebevoll von einem oder mehreren Pädagog\*innen begleitet.



#### **g) Essen**

Das Frühstück findet von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr gleitend statt, ein/e Pädagog\*in begleitet das Frühstück. Die Kinder bestimmen den Zeitpunkt für das Frühstück selbst. Wir legen Wert auf ausgewogene und abwechslungsreiche Speisen. Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Je nach Entwicklungsstand holen sie sich selbst ihr Gedeck und räumen ab.

Die „Schmetterlinge“ und „Küken“ essen jeweils in ihren Gruppenräumen zu Mittag. Wir stellen den Kindern das notwendige Besteck zur Verfügung, die Kinder lernen sich selbst das Essen wie auch die Getränke zu nehmen und ihr Gedeck abzuräumen.

Am Nachmittag findet eine gemeinsame Brotzeit statt. Die Kinder essen ab 14.30 Uhr die von zu Hause mitgebrachte Brotzeit.

Zwischen Frühstück und Mittagessen sowie nach dem Mittagsschlaf bieten wir den Kindern eine Gemüse- und Obstbrotzeit an, die mit einer Kinderkleingruppe, meist im Vorfeld, hergerichtet wird.

## h) Rituale

Rituale rahmen unseren pädagogischen Alltag ein. Durch Gemeinsamkeit stärken sie die emotionale Verbundenheit und Ordnungsstrukturen, die immer wiederkehrend und deshalb vorhersehbar sind, und geben den Kindern Sicherheit, Orientierung und Halt.

## i) Transparenz

Die Eltern können sich wöchentlich über Ereignisse der Schlüsselsituationen an der Informationstafel informieren, ebenso über Aktivitäten, die sonst im Haus stattfinden. Die Infowände in den Eingangsbereichen und in der Lounge informieren über Aktuelles, Personelles und Informationen aus dem Elternbeirat.



## 3. Ein Tag bei uns in der Krippe

06.45 Uhr bis 7.30 Uhr	Frühdienst in der Lounge, Ankunft der Kinder, Freispiel
7.30 bis 9.00 Uhr	Ankunft der Kinder, Freispiel, gleitende Brotzeit bis 8.45 Uhr, Kinder die ab 8:45 Uhr kommen müssen gefrühstückt haben
09.15 Uhr	Morgenkreis
09.30 Uhr bis 10.30 Uhr	Angebote, Freispiel <ul style="list-style-type: none"><li>• Werken, Zeichnen, kreatives Gestalten</li><li>• Bilderbuchbetrachtung</li><li>• Musikalische Erziehung, Ausprobieren von Instrumenten, gemeinsames Singen und/oder Tanzen</li><li>• Angeleitetes Spielen im Krippenbereich und im Spielkeller</li><li>• Regelmäßige Spaziergänge, Ausflug zum Spielplatz oder Spielen im Garten</li><li>• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung in der Turnhalle</li><li>• Gemüse- und Obstbrotzeit wird in einer Kleingruppe hergerichtet.</li></ul>
10.30 Uhr bis 11.00 Uhr	Hygienezeit, Gemüse- und Obstbrotzeit, Freispiel, Vorbereitung des Mittagessens
11.00 Uhr bis 11.45 Uhr	Mittagessen
11.45 Uhr bis 14.30 Uhr	Mittagsschlaf, Wachgruppe, Ruhezeit, Freispiel, Angebote, Gemüse- und Obstbrotzeit  Alle Kinder, die müde sind, dürfen nun schlafen. Die Kinder, die nicht schlafen, haben die Möglichkeit sich auszuruhen und einer ruhigen Aktivität nachzugehen.  Nach dem Schlafen haben die Kinder die Möglichkeit ins Freispiel zu gehen oder kleine Angebote wahrzunehmen.
Ab 14.30 Uhr	gleitende Brotzeit, Freispiel
16.00 Uhr - 17.30 Uhr	Spätdienst zusammen mit allen Kindern in der Lounge oder im Garten





## IV. Das pädagogische Konzept im Kindergarten

### 1. Das Raumkonzept

Unser Kindergarten befindet sich im Obergeschoss des Kinderhauses, teilt sich in zwei Gruppenräumen mit jeweils einem Nebenraum und weiteren verschiedenen Räumlichkeiten auf, in denen die Kinder unterschiedliche Angebote wahrnehmen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Spiellandschaften bedürfnisorientiert umzugestalten. Vormittags nutzen die Vorschulkinder die Horträume.

#### a) Flur

In unserem großzügigen Flur schaffen wir situativ kleine Oasen mit den Kindern, in denen sie sich selbstbestimmt beschäftigen können, z.B. Lesecke, Magnetteppich und Puppenhaus werden von den Kindern mitgestaltet.



An unseren Infowänden befinden sich die Dokumentationen unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ebenso werden hier die Elternbriefe und wichtige Informationen ausgehängt.

#### b) Gruppenräume

In unseren beiden Stammgruppen und deren Nebenräume befinden sich verschiedenen Funktionsbereiche (z.B. Puppenecke, Bauecke, Kreativ-ecke). Hier setzen sich die Kinder auch gemütlich zur Brotzeit und zum Mittagessen zusammen und im Nebenraum der Löwengruppe findet eine gruppenübergreifende Mittagsruhe statt.

#### c) Atelier/Kreativraum

In unserem Atelier können die Kinder gestalterisch tätig werden. Materialien wie z.B. Fingerfarben, Wasserfarben, Bastelmaterialien stehen den Kindern zur freien Verfügung. Ihre Kreativität wird dadurch angeregt und kann erlebt und umgesetzt werden. Die von Fachkräften angebotenen Tätigkeiten geben den Kindern die Möglichkeit, verschiedene Techniken auszuprobieren, zu erlernen und zu erweitern.

#### d) **Spielekeller**

In diesem Raum im Untergeschoss arbeiten die Kinder mit Materialien der Montessori-pädagogik und dieser wird zur Kleingruppenarbeit genutzt.

#### e) **Bewegungsraum/Turnhalle**

Bewegungsbaustellen, Entspannungseinheiten, psychomotorische Angebote und Kinderkonferenzen für besondere Ereignisse haben hier ihren Platz. Wir vermitteln Bewegungsfreude und helfen den Kindern Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer zu stärken und zu entwickeln. Spaß und Motivation entstehen durch Musik, Gesang, Kleingeräte, Alltagsmaterialien und Spiele.



#### f) **Garten**

Der weitläufig angelegte Garten mit verschiedenen Flächen und Höhen ist eingerahmt von Hecken und bietet viel Platz zum Spielen, Klettern und Toben sowie die Möglichkeit sich ein bisschen zurückzuziehen. Hier befinden sich Klettergeräte, Schaukeln, Sandspielflächen mit Wasserbahn, ein Abhang zum Rollen und Rodeln, ein Fußballplatz, ein Volleyballplatz, eine Tischtennisplatte, ein Basketballplatz. Der Garten wird täglich bei jedem Wetter genutzt, je nach Jahreszeit und Interesse der Kinder finden verschiedenen freiwillige Angebote statt, z.B. Pflanzen, Ernten, Forschen, Werken mit Naturmaterialien usw.

## 2. **Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag**

#### a) **Eingewöhnung**

Jedes Kind erfährt eine individuelle Eingewöhnung, bei der das Kind das Tempo vorgibt. Die Eltern sollten für diesen Prozess genügend Zeit einplanen.

Die Kinder, die intern wechseln, werden von einem/r Krippenpädagog\*in, über einen bestimmten Zeitraum begleitet. Durch das teiloffene Konzept im Haus kennen die Kinder bereits die Räume und das pädagogische Personal, und die Umgewöhnung kann relativ schnell abgeschlossen werden.

#### b) **Pädagogische Angebote**

Es gibt altershomogene und -gemischte Angebote zu verschiedenen Bildungsbereichen, z.B. gestalterische, hauswirtschaftliche und sportliche Aktivitäten, Ausflüge in die Natur, z.T. auch mit unseren Lastenfahrrädern, welche wir kinderlandübergreifend nutzen können, Experimente und Montessoriarbeit. Zudem finden regelmäßig Kinderkonferenzen statt, die einen weiteren Raum zur Mitbestimmung bieten.

Der Morgenkreis ist ein tägliches Ritual, das durch gemeinsames Singen, Zählen und bestimmten Sachgesprächen den Kindern Halt und Orientierung gibt.

Für jedes Integrationskind stehen wöchentlich Förderstunden zur Verfügung. Diese werden in unserer Einrichtung von unserem kinderlandeigenen Fachdienst Integration übernommen. Diese Förderstunden finden in Einzelsituationen, Kleingruppenarbeit (auch mit Regelkindern) oder in den Gesamtgruppen statt und werden in unseren pädagogischen Alltag eingebettet. Zwischen Fachdienst und den zuständigen Pädagog\*innen besteht ein regelmäßiger Austausch.



### c) **Übergang zur Schule/Vorschule**

Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich über die gesamte Zeit, die ein Kind in der Kita verbringt. Sie ist eine ganzheitliche Erziehung, die alle Entwicklungsbereiche beinhaltet. Hierzu gehören der motorische, emotionale, soziale und kognitive Bereich. Alle diese Bereiche ergänzen sich. Ganz wichtig für Vorschulkinder ist aber das Zutrauen zum eigenen Ich und in die eigenen Fähigkeiten, sich in eine Gruppe zu integrieren, Freundschaften

zu schließen, Konflikte zu bewältigen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und den Ehrgeiz zu haben, kognitive und motorische Fähigkeiten zu erweitern.

Von Montag bis Freitag findet am Vormittag die Vorschule in den Horträumen statt, die teilweise eigens dafür gestaltet bzw. mit altersgerechten Materialien ausgestattet wurden. Zum Programm gehören das Zahlenland, das Würzburger Trainingsprogramm, ein psychomotorisches Bewegungsangebot in der Dreifachturnhalle der Seerosenschule, sowie verschiedene thematische und jahreszeitliche Projekte und Angebote. Interessen der Kinder werden jederzeit aufgegriffen und der individuelle Entwicklungsstand berücksichtigt. Zum Mittagessen gehen die VS-Kinder in ihre Gruppenräume zurück, den Nachmittag verbringen sie mit ihrer Stammgruppe.

Den Übergang in die Schule zu gestalten ist die gemeinsame Aufgabe von Eltern, Kindergarten und Schule. In Poing gibt es drei Grundschulen, die Anni-Pickert-GS, die Karl-Sittler-GS und die GS Am Bergfeld.

Bei jährlichen Kooperationstreffen zwischen dem Kindergarten und der Schulen sowie nach dem „Schulscreening“ werden schulische Besonderheiten und Anliegen besprochen.

### d) **Vorkurs Deutsch 240**

Kinder, die einen Förderbedarf in der deutschen Sprache haben, sollen am Vorkurs Deutsch 240 teilnehmen. Dieses Kurskonzept beginnt 18 Monate vor Einschulung.

Der Förderbedarf wird anhand des Sprachentwicklungsbogens SISMIK/ SELDAK ermittelt. Nur Kinder, die anhand dieser Entwicklungsdokumentation einen Förderbedarf nachgewiesen haben, sollen dieses Kursangebot nutzen. Ziel des Vorkurs Deutsch 240 ist es, Kindern eine grundlegende Sprachkompetenz in der deutschen Sprache zu vermitteln, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.



### 3. Ein Tag bei uns im Kindergarten

06.45 Uhr bis 7.30 Uhr	Frühdienst in der Lounge, Ankunft der Kinder, Freispiel
07.30 Uhr bis 09.00 Uhr	Ankunft der Kinder in den jeweiligen Gruppen, Freispiel, gleitende Brotzeit bis 8.45 Uhr
09.15 Uhr	Morgenkreis
09.45 Uhr bis ca. 11.30 Uhr	Angebote und Freispiel <ul style="list-style-type: none"><li>• Werken, Zeichnen, kreatives Gestalten</li><li>• Bilderbuchbetrachtung</li><li>• musikalische Erziehung, Ausprobieren von Instrumenten, gemeinsames Singen und/oder Tanzen</li><li>• Kochen und Backen mit den Kindern</li><li>• gruppenübergreifende AGs</li><li>• Vorschularbeit</li><li>• Vorkurs Deutsch 240</li><li>• Spaziergänge, Spielplatz oder Garten</li><li>• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung</li><li>• Ausflüge</li></ul>
11.30 Uhr bis 12:30 Uhr	gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Mittagessens, Mittagessen in festen Kleingruppen
12:30 Uhr bis 14.30 Uhr	Mittagsschlaf, Ruhezeit, Freispiel, Angebote  Alle Kinder, die müde sind, dürfen nun schlafen. Die Kinder, die nicht schlafen, haben die Möglichkeit sich auszuruhen und einer ruhigen Aktivität nachzugehen.  Danach gehen die Kinder ins Freispiel, in den Garten oder nehmen kleine Angebote wahr.
ab 14.30 Uhr	gleitende Brotzeit und Freispiel
16.00 Uhr bis 17.30 Uhr	Spätdienst zusammen mit allen Kindern in der Lounge oder im Garten

Während des kompletten Tagesablaufs findet die Gesundheits- und Hygieneerziehung statt.

## V. Das pädagogische Konzept unseres Kinderhorts

### 1. Das Raumkonzept

Der Hortbereich ist im Erdgeschoss untergebracht. Für die Schulkinder, sowie vormittags den Vorschulkindern, stehen mehrere Räume zur Verfügung.

#### a) Flur

Im langen Flurbereich befinden sich Toiletten, Garderobe und ein Schulranzenregal mit einem kleinen Geheimfach. Zudem finden Sie hier eine Informationstafel mit allen wichtigen Informationen über unseren Alltag.

Um einen genauen Überblick über den Aufenthalt der Kinder zu haben, hängt im Flur eine Magnettafel mit einer Auflistung der Spielbereiche und der Anzahl an freien Plätzen. Die Kinder bringen ihr Namensschild in den jeweiligen Spielbereich der Magnettafel an.

### **b) Gruppenraum**

In der Freispielzeit können die Kinder in diesem Raum zwischen verschiedenen Tisch- und Brettspielen sowie Puzzles wählen. Eine kleine Galerie lockert den Raum auf. Hier haben die Kinder die Möglichkeit mit Lego oder Playmobil zu spielen. Die Kuschelecke daneben lädt zum Ausruhen und zum Verkleiden ein.

Während der Mittagszeit wird der Raum zum Mittagessen genutzt.

### **c) Kreativraum**

Hier stehen den Kindern verschiedene Bastelmaterialien, welche sie frei nutzen können, zur Verfügung.

### **d) Hausaufgabenraum**

In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeit in einer ruhigen Atmosphäre von Montag bis Donnerstag ihre Hausaufgaben zu erledigen, dabei stehen ihnen verschiedene Lernmaterialien und Hilfsmittel zur Verfügung.

### **e) Garten**

Unser großer Garten soll besonders zur Bewegung nach der Schule anregen. Es gibt einen Fußballplatz, einen Beachvolleyballplatz, ein großes Klettergerüst, Schaukeln, eine Rutsche und viele Möglichkeiten auch mal ungestört zu spielen. An den warmen Tagen bietet der Garten durch seine alten Bäume viel natürlichen Schatten und unser Wasserspiel lädt zum Planschen und für Sandspiele mit Wasser ein.



### **f) Weiter Räume**

Neben diesen Räumen stehen den Kindern ein Bewegungsraum, ein Spielekeller sowie eine Lounge zum Spielen, Bauen und Kreativsein zur Verfügung. Diese sind nach Absprache jederzeit nutzbar.

## **Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag**

### **a) Ankommen der Hortkinder**

Nach Schulschluss kommen die Kinder zeitnah und auf direktem Weg zu uns in den Hort und melden sich bei den Hortbetreuern an. Die Ankunftszeit wird in einer Anwesenheitsliste dokumentiert.

### **b) Freispielzeit**

Nach der Begrüßung entscheiden sich die Kinder eigenständig wo und mit wem sie spielen möchten. In dieser Zeit dürfen die Kinder eigenen Interessen nachgehen und ihre Zeit selbstbestimmt gestalten. Manche Kinder nutzen die Zeit, um uns von ihren Schulerlebnissen zu erzählen, zu lesen, Tischspiele auszuprobieren oder zu basteln. In den Horträumen stehen den Kindern verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten und Materialien zur freien Verfügung und sie bekommen Anregungen zu sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten.

### c) Mittagessen

Das tägliche Mittagessen findet von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Gruppenraum statt und wird in Buffetform angeboten. Wir essen täglich in drei festen Gruppen nacheinander, abhängig von der Schulschlusszeit der einzelnen Kinder.

Montags wird zusammen mit den Kindern ein Tischdienst für die ganze Woche festgelegt, der nach dem Essen die Tische säubert.

### d) Hausaufgaben

Die Erledigung der Hausaufgaben im Hort gehört zu den schulischen Pflichten aller Hortkinder und ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Sie werden in drei wechselnden Gruppen montags bis donnerstags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr gemacht. Die Hausaufgaben umfassen vor allem schriftliche Ausarbeitungen, Vorlesen, Auswendiglernen, Internetrecherchen oder Partneraufgaben müssen zu Hause erledigt werden.

Unsere Aufgabe ist es die Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen und diese auf Vollständigkeit und nicht auf Richtigkeit zu prüfen, damit die Lehrer ein realistisches Feedback über den Leistungsstand der Kinder bekommen können.

### e) Pädagogische Angebote

Entsprechend der Jahreszeit und den Interessen bzw. den Bedürfnissen der Kinder, bieten wir im Hort wechselnde pädagogische Angebote und Arbeitsgruppen (AGs) an.

Freitags finden keine Hausaufgaben statt. Dieser Tag kann frei gestaltet werden.

Die Kinderkonferenz der Hortkinder findet nach Bedarf statt. Hier werden Projekte und Angebote vorgestellt. Auch Regeln, sowie Probleme und Lösungsvorschläge werden erarbeitet und besprochen, Wünsche der Kinder oder Ideen für die Ferienaktionen gesammelt.



## Ein Tag bei uns im Hort während der Schulzeit

	Montag-Donnerstag	Freitag
11.15 Uhr – 13.30 Uhr	Ankommen, Freispiel, Garten, Turnhalle, Kreativraum, Legoecke, Lounge, Kuschecke	Ankommen, Freispiel, Garten, Turnhalle, Kreativraum, Legoecke, Lounge, Kuschecke
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagessen in 3 Gruppen	Mittagessen in 3 Gruppen
13.30 Uhr – 15.30 Uhr	Hausaufgabenzeit Hausaufgaben werden in 3 Gruppen nacheinander im Hausaufgabenraum betreut	Freiwillige Hausaufgaben ohne Betreuung Freispiel, Angebote, usw.
14.30 Uhr – 16.00 Uhr	Freispiel, Angebote, Garten, AGs	
16.00 Uhr – 17.30 Uhr	Spätdienst zusammen mit Krippe und Kindergarten in der Lounge oder im Garten	

## Ein Tag bei uns im Hort während der Ferien

06.45 Uhr bis 09.15 Uhr	Frühdienst in der Lounge, Ankunft der Kinder, ab 07.30 Uhr anmelden in den Krippenräumen, ab 08.00 Uhr Öffnung der Horträume, Freispiel
Zwischen 09.15 Uhr – 10.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ab 10.30 Uhr	Freispiel, geplante Angebote oder Ausflüge, hier verändert sich der Tagesablauf, dazu folgt jeweils ein Informationsschreiben an die Eltern als Ferienplan. An der Infowand vor dem Hort finden die Eltern alle Informationen.
16.00 Uhr - 17.30 Uhr	Spätdienst zusammen mit allen Kindern in der Lounge oder im Garten

## VI. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft

Das Kinderland Fresiengasse lebt Partizipation mit den Eltern und den Kindern, indem wir individuell auf die Bedürfnisse und die Lebenswelten aller Familien eingehen, diese achtsam, wertschätzend und respektvoll berücksichtigen.

Formen der Elternarbeit sind:

- Elternbefragung
- Regelmäßige Elterngespräche (Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes)
- Elternabend
- Hospitation (nach Absprache mit dem pädagogischen Personal werden Hospitationen angeboten)
- Elternbeirat:
  - Zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres wird im Rahmen des ersten Elternabends der Elternbeirat gewählt. Der gewählte Elternbeirat bestimmt daraufhin aus seiner Mitte den Vorsitzenden, Vertreter, Schriftführer und Kassenwart. Die Sitzungen des Elternbeirates sind grundsätzlich öffentlich und finden in regelmäßigen Abständen statt. Das Protokoll der öffentlichen Sitzung und der Termine wird allen Eltern per Mail zugänglich gemacht.
  - Der Elternbeirat hat immer die Aufgabe „in Erfahrung zu bringen, was sich die Eltern wünschen“ und ist das Sprachrohr der Eltern. Ebenso informiert der Elternbeirat andere Eltern über die Sichtweisen des Trägers und wirbt um Verständnis für die Trägerhaltung. Weiter unterstützt der Elternbeirat in Abstimmung mit der Leitung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Festen in der Einrichtung. (z.B. Maifest, Sommerfest, St. Martin, Lichterfest, Flohmarkt etc). Hier dürfen alle Eltern tatkräftig unterstützen.

## VII. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit im Kinderland Friesengasse dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.

Bildnachweise: Alle Bilder © Kinderland PLUS gGmbH

